

Aus der hier beschriebenen Vergleichungscharakteristik treten die Verschiedenheiten zwischen *Tetr. striativentre* und *scheideri* deutlich hervor.

*Tetramorium striativentre* Mayr.

♂. Der Kopf ist mit länglichen streifenartigen Runzeln, in deren Zwischenräumen eine feine Punktierung sichtbar ist, versehen (bei *T. caespitum* fehlt diese Punktierung). Der Thorax ist vorzüglich mit der Länge nach verlaufenden Runzeln und derselben Punktierung versehen. Die Basalfäche des Metanotums ist längs-, die abschüssige Fläche querverrunzelt. Zwischen Meso-Metanotum ist ein schwacher Eindruck zu konstatieren. Das Metanotum ist mit kleinen, sehr kurzen, an der Basis breiten und spitzen Dörnchen versehen, welche viel kürzer als die Zwischenräume und nach oben gerichtet sind. Metasternale Zähnnchen klein, breit und stumpf. Das erste Glied des Stielchens ist dem bei *scheideri* gleich, aber mit etwas abgekürztem vorderen zylindrischen Teile. Kopf, Thorax und Abdomen sparsam mit abstehenden Härchen versehen. Dunkelbraun, mit etwas helleren Beinen; die Tarsen und das Ende der Fühlerkeule gelblich. Ganz matt. Die Hinterschenkel in der Mitte verdickt.

*Tetramorium striativentre* Mayr., subsp. *scheideri* Emery.

♂. Unterscheidet sich von der Hauptform durch folgende Merkmale. Die Längsstreifen des Kopfes regelmäßiger, dichter und feiner; die Punktierung zwischen denselben feiner und dichter. Die Runzeln des Metanotums ziemlich unregelmäßig. Kein Eindruck zwischen Meso- und Metanotum. Die Dornen des Metanotums lang, fein, gerade, schief aufsteigend und durch einen ihnen gleichen Zwischenraum getrennt. Metasternale Zähnnchen groß, lang, scharf und dornähnlich. Der vordere zylindrische Teil des ersten Stielchengliedes ist etwas länger. Die Knoten des Stielchens haben eine gröbere Runzelung. Der Körper ist dunkler gefärbt (schwarz oder schwarzbraun). Weniger matt (halbmatt). Die Hinterschenkel in der Mitte dicker. Der Körper im ganzen größer (die Länge des Körpers *scheideri* 3—4 mm, dagegen *striativentre* nur 2,5—3 mm). Die Streifung des Hinterleibes ist schärfer ausgeprägt und bekommt dadurch einen stärkeren matten Seidenglanz als *striativentre*.

Es muß hervorgehoben werden, daß *Tetram. scheideri* Em. in der Ausarbeitung seiner charakteristischen Merkmale weiter vorgeschritten ist als *T. striativentre* und sich scharf vom *T. caespitum* unterscheidet. Dagegen sieht man bei *striativentre* eine weniger vollständige Ausarbeitung seiner charakteristischen Merkmale (Skulptur, Form des Thorax, Dornen des Metanotums), nach dem Baue des Thorax und der Runzelung des Körpers steht er *T. caespitum* sehr nahe, was Herrn Dr. Mayr gewiß veranlaßte, die beiden Formen nicht voneinander zu scheiden.